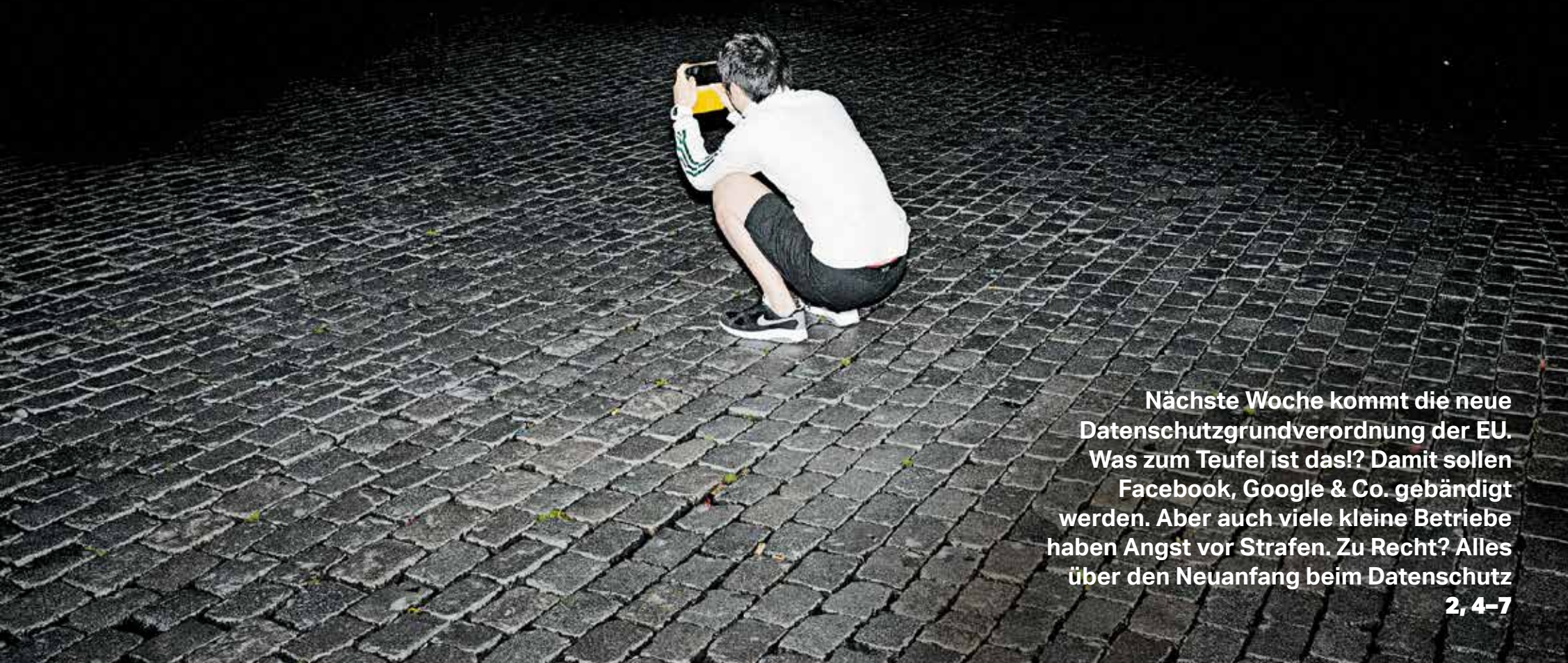


# DSGVO WTF!?



**Nächste Woche kommt die neue Datenschutzgrundverordnung der EU. Was zum Teufel ist das!? Damit sollen Facebook, Google & Co. gebändigt werden. Aber auch viele kleine Betriebe haben Angst vor Strafen. Zu Recht? Alles über den Neuanfang beim Datenschutz**  
**2, 4-7**

Datenschutzgrundverordnung – what the fuck!? Die gute Nachricht für alle SmartphoneNutzerInnen: Ihre Daten sollen besser geschützt werden. Die schlechte: Es bleibt kompliziert Foto: Benjakon

## VERBOTEN

**Guten Tag, meine Damen und Herren!**

*verboten* ist entsetzt: Schon wieder ein Verbot! Das Wort „bekömmlich“ ist ab sofort in der Bierwerbung verboten, weil es zu gesund klingt, wie der Bundesgerichtshof entschied. „Das stößt nicht nur einem Brauer sauer auf“, wie dpa süffisant bemerkte. Für den beklagten Chef einer Familienbrauerei aus dem baden-württembergischen Leutkirch ist es ein echter Schicksalsschlag. Nun muss er sein Bier mit „geschmackvoll“ beschreiben, was ihm offenbar unmöglich erscheint. Dabei hatte der wackere Brauer doch hervorragend für das Wort „bekömmlich“ argumentiert: „Bier in Maßen genossen, ist durchaus bekömmlich.“ Aber das versteht man halt nur

in Bayern.

Kommentar von **Tanja Tricarico** über die EU-Datenschutzgrundverordnung

## Digitale Zeitenwende

**B**ämm, Facebook! Und ihr auch: Google, Amazon, Apple, Ebay, Zalando und all die anderen, deren Geschäftsmodell die persönlichen Daten der Bürger\*innen braucht. Denn alle 28 EU-Staaten halten euch eine gemeinsame juristische Firewall vor, um euch davon abzuhalten, Dinge von uns zu erfahren, die wir euch freiwillig eigentlich gar nicht sagen wollen. Zugegeben, das Bollwerk für mehr Privatsphäre im digitalen Zeitalter klingt eher sperrig als sexy. Aber die Datenschutzgrundverordnung – kurz DSGVO –, die ab 25. Mai gilt, ist tatsächlich ein Meilenstein und läutet eine Zeitenwende ein in einer Welt, die längst nicht mehr nur analog funktioniert.

Ausnahmsweise kommen diese oft so beliebig benutzten Worthülsen an der richtigen Stelle zum Einsatz. Wer Daten haben will, muss fragen und um Erlaubnis bitten. Wer das nicht tut, wird bestraft und muss zahlen, im besten Fall sogar

empfindlich hohe Geldbeträge. Nahezu jeder, der auch nur ansatzweise in Berührung mit Datenflüssen kommt, nervt noch vor Fristablauf seine Nutzer\*innen mit der Brüsseler Verordnung und fordert ihre Zustimmung.

Die EU zeigt den Datensaugern mit der DSGVO den bürokratischen Stinkefinger. Virtuos verpackt in Paragraphen, etliche Eventualitäten ein- und ausschließend. Technische Standards werden vorgeschrieben, das Recht auf Auskunft, Widerspruch, Löschen, Vergessen, mehr Jugendschutz festgeklopft. Endlich. Schließlich reichen die bisherigen EU-Datenschutzregeln in die 1990er Jahre zurück.

Das Ganze klingt perfekt – zumindest im EU-Sprech. Aber leider haben die Mitgliedstaaten bei der konkreten Umsetzung mehr als ein Wörtchen mitzureden. Datenschützer\*innen reagierten irritiert bis entsetzt, als Kanzlerin Angela Merkel kürzlich von einer Überforderung bei der Um-

setzung der DSGVO sprach und Änderungen ins Spiel brachte. Vielleicht gar nach dem Vorbild Österreichs? Dort sollen Datensünder zunächst nur verwarnet werden und nicht gleich zahlen.

Datenschutz betrifft jeden von uns. Neue Gesetze belasten meist die, die ohnehin unter Bürokratie und Vorschriften leiden und trotz allem keine großen Reichtümer anhäufen. Das ist auch bei der DSGVO so. Blogger\*innen, Vereinsleute, Kleinunternehmer\*innen jammern und stöhnen über ein Regelwerk, das so verklausuliert Vorschriften macht, dass sie nur Expert\*innen verstehen. Die sind schwer zu kriegen und kosten Geld. Auch in Großunternehmen, für die der Datenhandel eine wahre Goldgrube ist, wird heftig gemotzt. Allerdings haben sie genügend Geld, um Expertise einzukaufen.

Dass Datenschutz ein Grundrecht ist, ist an vielen Stellen noch nicht wirklich angekommen. Die DSGVO wird das ändern. Endlich.



Foto: ap

**Royale Zeitenwende**  
Wie Harrys Braut Meghan Markle die alte britische Monarchie modern erscheinen lässt  
**13**

**Mamma mia, Italia**  
In Italien raufen sich 5 Sterne und rechte Lega zum Regieren zusammen. Kann das gut gehen?  
**3, 12**

**Adiós, Atlético**  
Warum nach dem Europa-League-Gewinn der Madrilenen die größten Stars den Klub verlassen  
**19**



#DSGVO

von Sebastian Schwamm

Die taz wird ermöglicht durch  
**17.859**  
GenossInnen, die in die Pressevielfalt investieren.  
Infos unter [geno@taz.de](mailto:geno@taz.de)  
oder 030 | 25 90 22 13  
**Aboservice:** 030 | 25 90 25 90  
fax 030 | 25 90 26 80  
[abomail@taz.de](mailto:abomail@taz.de)  
**Anzeigen:** 030 | 25 902 -130 / -325  
[anzeigen@taz.de](mailto:anzeigen@taz.de)  
**Kleinanzeigen:** 030 | 25 90 22 22  
[kleinanz@taz.de](mailto:kleinanz@taz.de)  
**taz Shop:** 030 | 25 90 21 38  
**Redaktion:** 030 | 259 02-0  
fax 030 | 251 51 30, [briefe@taz.de](mailto:briefe@taz.de)  
taz  
Postfach 610229, 10923 Berlin  
[twitter.com/tazgezwitscher](https://twitter.com/tazgezwitscher)  
[facebook.com/taz.kommune](https://facebook.com/taz.kommune)  
**www.taz.de**

Ausgabe Berlin  
Nr. 11630  
€ 2,30 Ausland  
€ 1,80 Deutschland  
4 190254 801808  
50620